

Liburer See

Schlagwörter: [Baggersee](#), [See](#), [Kieswerk](#), [Biotop](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Köln, Niederkassel, Troisdorf

Kreis(e): Köln, Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Der eine Fläche von 52,5 Hektar einnehmende Liburer See (auch Libursee oder Libur See) östlich des Ortskerns von Köln-Libur (2024).
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel

Der eine Fläche von 52,5 Hektar (525.000 m²) einnehmende Liburer See - auch als Libursee oder Libur See bezeichnet - östlich des Liburer Ortskerns geht auf die hiesige Kiesgewinnung in einer hier ehemals ansässigen Grube „Paulsmaar“ zurück. Gleiches gilt für die etwa 1,5 km nördlich liegenden [Seen im Naturschutzgebiet Kiesgrube Paulsmaar](#) (NSG K-016).

Der auf einer Höhe von rund 45 Meter über NN liegende Liburer See sowie weitere unmittelbar östlich und südlich benachbarte Baggerseen und Weiher im angrenzenden Troisdorfer Stadtteil [Spich](#) entstanden durch die Kiesgewinnung in den 1950ern. Es sind dies (im Uhrzeigersinn ab der Ranzeler Straße) der Schwalbensee, der Storchensee, der Molchweiher, der Grüne See und der Schilfsee sowie nach Westen hin noch weitere zwei Seen des [Naturschutzgebiets Stockem Nord](#) (NSG SU-126, zu Niederkassel).

Die Kiesgrube Liburer See sowie die beiden südlich liegenden Kiesgruben Stockem Ost und Stockem West sind noch im Abbau befindlich. An seiner Westseite rahmt der Liburer See eine im Jahr 1966 errichtete „Transportbetonanlage“ ein, die seit Jahresbeginn 1967 am Standort Libur Beton produziert und vertreibt. Der Betrieb mit mittlerweile vier Mischanlagen für Transportbeton gehört heute zu der 2004 gegründeten Firma *TBL Transportbeton Libur*.

Auf historischen Karten ist der - teils nur temporäre bzw. „wandernde“ Abbau von Kies - im Bereich der Seen nicht eigens auszumachen. Selbst die jüngeren topographischen Karten der *TK 1936-1945* weisen keine entsprechenden Werksflächen oder Gruben aus (vgl. Kartenansichten). Die Topographischen Karten der 1970er-Jahre lassen hingegen zumindest die noch wechselnden äußeren Formen der Seen sowie deren seinerzeit offenbar noch nicht konstante Anzahl erkennen.

Schutzwürdiges Biotop / Trittsteinbiotop

Die Beschreibung der schutzwürdigen Biotope im NSG Stockem Nord (SU-126 / BK-5108-0011) bezieht auch den südlichen Teil des Liburer Sees mit ein und führt aus, dass das Gebiet zahlreichen gefährdeten Tierarten der Stillgewässer sowie Rohbodenbesiedlern und Gebüschbewohnern Lebensraum bietet. Nachgewiesen wurden 2007 die Amphibien Wechselkröte, Teichfrosch, Kleiner Wasserfrosch und Teichmolch.

„Die Frühe Heidelibelle sowie zahlreiche Brutvogelarten (u.a. Flussregenpfeifer, Uferschwalbe, Neuntöter, Schwarzkehlchen, Teichhuhn, Teichrohrsänger sowie Zwergtaucher) sowie Nahrungsgäste und Durchzügler wie Schwarzmilan und Wiesenweihe sind hier gesichtet worden ... Daneben wurde 2011 als seltene und gefährdete Pflanzenart die Heidelnelke nachgewiesen.“

Daneben stellt das Gebiet auch ein herausragendes Trittsteinbiotop dar. Dabei gelten Grünkorridore zwischen Biotopen als verbindende „Trittsteine“ zwischen diesen Lebensräumen - im hiesigen Raum mit einer wichtigen Rolle für die Wechselkröte (nsg.naturschutzinformationen.nrw.de).

Heute sind die Seen als „Biotopverbundflächen mit herausragender Bedeutung“ ausgewiesen. Sie sind für die Öffentlichkeit nicht begeht- oder nutzbar, zu ihnen haben ausschließlich örtliche Anglervereine Zugang (www.troisdorf.de).

(Franz-Josef Knöchel, Digitales Kulturerbe LVR, 2024)

Quellen

Topographische Karte 1:50000, L 5108 Köln-Mülheim, hrsg. vom Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen 1960 (hier: 3. Auflage 1971, 4. Auflage 1977 und 5. Auflage 1981).

Internet

www.troisdorf.de: Die Spicher Seen (abgerufen 06.02.2024)

nsg.naturschutzinformationen.nrw.de: Naturschutzgebiet Stockem Nord (SU-126) (abgerufen 06.02.2024)

www.tbl-transportbeton.de: TBL Transportbeton Libur GmbH & Co. KG (abgerufen 06.02.2024)

Liburer See

Schlagwörter: Baggersee, See, Kieswerk, Biotop

Straße / Hausnummer: Margarethenstraße

Ort: 51147 Köln - Libur

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literatursichtung, Auswertung historischer Karten, Übernahme aus externer Fachdatenbank

Historischer Zeitraum: Beginn 1940 bis 1960

Koordinate WGS84: 50° 50 11,64 N: 7° 05 11,05 O / 50,83657°N: 7,0864°O

Koordinate UTM: 32.365.257,58 m: 5.633.395,62 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.576.573,22 m: 5.634.028,09 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Liburer See“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-351856> (Abgerufen: 25. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

